

21.05.95

## Abbé Leclerc fand Unterstützung in Wassenberg

# Kirchenfenster für die Partnerstadt

Entwürfe von Paul Wollenweber und Peter Thomas in Pontorson voll akzeptiert — Finanzielle Spenden möglich

**Wassenberg.** — Daß noch so engagiert vertretene gute Vorschläge einzelner Bürger zu ihrer Durchsetzung der tatkräftigen Hilfe Gleichgesinnter bedürfen, zeigt die im Januar in beispielhafter Absicht gestartete Aktion „Kirchenfenster für Pontorson“. Leider blieb ein erster Aufruf zur Aufbringung der immerhin erforderlichen

Summe von 10 000 DM bis vor kurzem noch ohne ausreichenden finanziellen Erfolg. Der Städtepartnerschaft in der Praxis besonders verbundene Bürger nahmen sich deshalb jetzt kurz entschlossen der Sache an.

Willy Beckers aus Birgelen, Erwin Stocks, Günter Rongen und Paul Wollenweber aus Wassenberg sowie Anton Schaffrath aus Myhl bilden das „Komitee Kirchenfenster Pontorson“. Mit anspornendem Erfolg bemühen sie sich seit einigen Tagen, durch persönliche Kontaktaufnahmen innerhalb der Bürgerschaft den erforderlichen Betrag bald zusammenzubekommen. Jeder auch noch so kleine Betrag trägt dazu bei, das geplante Geschenk der Wassenberger Bürgerschaft für die Partnerstadt bald zu realisieren.

In Pontorson bemüht man sich seit längerem im Zusammenwirken mit dem Pariser „Ministerium des beaux arts“ um die dringend notwendige Restaurierung der 1135 von König Heinrich I. von England gegründeten Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt. Die Kosten belasten auch die Pfarrgemeinde erheblich. Unterstützung fand Abbé Leclerc bereits in den Wassenberger Pfarrgemeinden bei seiner Kollekte.

Der kunstsinnige Abbé möchte die Realität der Partnerschaft als wichtigstes Nachkriegsereignis in der Geschichte seiner Stadt in das umfangreiche Restaurationswerk einbeziehen. Zusammen mit Bürgermeister Dr. Judas beauftragte er deshalb den Wassenberger Architekten Paul Wollenweber, entsprechende Füllungen für die drei großen Kirchenfenster zu entwerfen. Paul Wollenweber, der auch als Grafiker, Maler und Bildhauer einen Namen hat, möchte sie gemeinsam mit dem im In- und Ausland anerkannten

Kunstglaser und Glasmaler Peter Thomas aus Wassenberg-Ophoven gestalten.

Nach mehreren Ortsbesichtigungen in Pontorson schlug Peter Thomas einige Änderungen der Entwürfe vor, die von den zuständigen Restauratoren voll akzeptiert wurden und sowohl von der technischen Ausführung wie von der ästhetischen Wirkung her überzeugen. Im Hauptfenster sollen die Namen der Partnerstädte und die Daten der Jumelage zu lesen sein. Die beiden kleineren Fenster zeigen die Stadtwappen in ihren originalen Farben, die von einem lang herabhängenden Zopf umschlungen werden.

Die wellenförmigen Gläser des Hintergrundes sollen nun großflächiger als ursprünglich konzipiert ausgeführt werden. Helle Grün- und Blautöne, unterbrochen durch abgestimmte Grautöne und rubinrote, kugelförmige Einsprengungen, sollen die Wechselwirkung von Licht und Farbe in einer vom Meer bestimmten Landschaft unterstreichen.

Die Kirchenfenster sollen ein Werk vollenden, das Generationen überdauert. Es gibt keinen besseren Ort als die altherwürdige Pfarrkirche.

Zweckgebundene Spenden für das Geschenk der Wassenberger Bürger an die Partnerstadt Pontorson sind steuerlich absetzbar. Sie werden gegen Quittung von den Komitee-Mitgliedern entgegengenommen. Sie können auch auf ein Konto der Stadtverwaltung Wassenberg — Stadtkasse — mit dem Vermerk „Kirchenfenster Pontorson“ direkt überwiesen werden (Kreissparkasse Wassenberg 2205003; Volksbank Wassenberg 88500; Raiffeisenbank Birgelen 22430; Spar- und Darlehenskasse Myhl 22222; Postscheckkonto Köln 92839-502).

K. K.